

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 17 (1939)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Sektions-Nachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

29. Juli—6. August: *Tourenwoche im Wallis* (für geübte Berggänger).  
 29. Mittagszug Sion, Auto Les Haudères, Arolla  $2\frac{1}{2}$  Std.  
 30. Bertolhütte 5 Std., Aig. de la Tsa 3673 m 5 Std.  
 31. Dents des Bouquetins 3848 m (Trav.) - Bertolhütte 8 Std.  
 1. Tête Blanche 3750 m - Schönbühlhütte (ev. Cab. Rossier) 4 Std.  
 2. Dent Blanche 4364 m - Schönbühlhütte 14 Std.  
 3. Pointe de Zinal 3806 m (Trav.) - Mountethütte 7 Std.  
 4. Besso 3675 m - Mountethütte 8 Std.  
 5. Zinalrothorn 4223 m - Trifthotel 11 Std.  
 6. Zermatt  $1\frac{1}{2}$  Std., Heimreise.  
 Fr. 85.—. Anmeldeschluss und Besprechung: 21. Juli. Dr. A. Huber, Rainweg 19, Muri.  
 5.—13. August: *Tourenwoche der Senioren im Nationalpark und Berninagebiet*. Programm siehe Clubnachr. Nr. 5. A. König, Humboldtstr. 43, und A. Forrer, Daxelhoferstr. 5.

## Mitgliederliste.

### Neueintritte Mai 1939.

Broillet Charles, Vermessungsingenieur, Eidg. Landestopographie, Bern.  
 Gerber Paul, Sekundarlehrer, Thunstr. 67, Muri b. Bern.  
 Hässler Ernst, Kaufmann, Thunstr. 38, Bern.  
 Rychener Francis, Bautechniker, Monbijoustr. 32, Bern. (Uebertritt aus J. O. Bern.)

## Sektions-Nachrichten.

### Skihaus Kübelialp.

Das Skihaus Kübelialp und die Niederhornhütte sind wie folgt reserviert:

#### a) Skihaus Kübelialp:

10. Juli bis 30. Juli 1939: 2 Familien, total 6 Betten.

#### b) Niederhornhütte:

1. Juli bis 8. Juli 1939: 2 Plätze.

8. Juli bis 17. Juli 1939: 3 Plätze.

30. Juli bis 12. Aug. 1939: 1 Platz.

12. Aug. bis 27. Aug. 1939: 7 Plätze.

Weitere Anmeldungen und Anfragen sind an den Chef der Winterhütten, F. Hofer, Wabernstr. 18, Bern, zu richten. H.

### Uebungswoche im Gspaltenhorn- und Mutthorngebiet, 9.—16. Juli.

Leitung: Arnold Glatthard, Bergführer und U. Joss.

#### Programm

9. Juli: Bern ab 6.35 Uhr nach Reichenbach und mit Postauto nach Griesalp (Ankunft 8.40 Uhr). Aufstieg zu Gspaltenhornhütte 3 Std. Nachmittags Uebungen in der Handhabung des Seiles (Gehen am Seil, Sicherungen, kleinere Abseilübungen).

- 10.—12. Juli: Uebungen im Fels. Uebungstouren auf Büttlassen und Gspaltenhorn. Kartenlesen, Kompassübungen, Routenskizzen. Hilfe bei Unglücksfällen, Transportübungen.
13. Juli: Uebergang zur Mutthornhütte, Führung durch die Teilnehmer nach Routenskizze. Erste Uebungen im Eis (Gehen auf Steigeisen, Stufenschlagen, Sicherung im Eis).
- 14.—15. Juli: Uebungen im Eis. Uebungstouren auf Tschingelhorn und Breithorn.  
Rettung aus Gletscherspalten.  
Orientierungsübungen auf Firn und Gletscher.
16. Juli: Tour über Petersgrat - Hockenhorn - Lötschenpass - Kandersteg. Heimreise.  
*Verpflegung:* In gemeinsamer Küche. Proviant wird besorgt.  
*Kosten der ganzen Woche:* Fr. 55.— inkl. Bahn und Verpflegung.  
*Kartenmaterial:* Neue Landeskarte 1 : 50'000, Blatt Jungfrau-W.

Ueber die Ausrüstung der Teilnehmer werden anlässlich der Besprechung vom 30. Juni Mitteilungen gemacht.  
Anmeldeschluss und Besprechung: 30. Juni, Clublokal (Gerechtigkeitsgasse 68).

### **Kartenlesekurs, Frühling 1939.**

Dass der in den Monaten März und April durchgeföhrte Kartenlesekurs bei den Mitgliedern unserer Sektion grossen Anklang fand, bewies die aussergewöhnlich hohe Zahl der Teilnehmer, haben doch gegen 150 Mitglieder mitgemacht!

An drei Abenden wurden die Wissbegierigen in verschiedenen Gruppen in die von der eidgenössischen Landestopographie herausgegebene neue *Landeskarte der Schweiz* eingeföhrt. Ingenieure der Landestopographie unter der Leitung von Herrn Direktor Schneider erteilten theoretischen und praktischen Unterricht in der Kunst des Kartenlesens. Die Abendkurse wurden jeweilen abgeschlossen mit der Vorführung interessanter Farbfilme über das Vermessungswesen (Aufstellen von trigonometr. Signalen, Steinmannli und dgl., sowie über die Art und Weise der Herstellung der neuen Karten u. a. m.) An zwei Nachmittagen erfolgte die Besichtigung der Landestopographie. Es war für die führenden Herren Ingenieure keine leichte Aufgabe, den Besuchern all die Vorgänge vor Augen zu führen und zu erklären, als deren Ergebnis endlich ein verkaufsfertiges Normalblatt der neuen Karte vorliegt. Es fehlt der Raum (und auch

die Sachkenntnis des Berichterstatters), den Werdegang der Karte im einzelnen zu beschreiben. Aber was dabei an grosser präzisester Arbeit zu bewältigen ist, kann wirklich nur der ermessen, der Gelegenheit hat, ein paar Stunden in den verschiedenen Abteilungen der Landestopographie zu verweilen und den ausführlichen Erklärungen der HH. Ingenieure zu lauschen. Jeder staunte über die zur Herstellung der Karten notwendigen Apparate und Maschinen, von denen wohl der Autograph den grössten Eindruck machte, durch welchen es möglich ist, das vom Flugzeug aufgenommene stereoskopische Bild eines bestimmten Gebietes direkt auf die Ebene zu «zeichnen».

Die Originaldruckplatten werden vorwiegend nach dem Kupferstichverfahren hergestellt; der Druck erfolgt mittelst der Offsetpresse.

Zum Abschluss der ganzen so ausgezeichnet organisierten Veranstaltung fand am 29./30. April eine praktische Uebung im Gebrauch der neuen Karte statt, an welcher über 60 Mann teilnahmen. In Thun wurde uns Gelegenheit geboten, das Flugzug der Landestopographie zu besichtigen, eine Messerschmitt-Maschine, die ganz bestimmte Eigenschaften haben muss: grosses Steigvermögen und für die photographischen Aufnahmen möglichst langsam Flug.

In drei Gruppen, die ihrerseits wieder in Untergruppen aufgeteilt wurden, wanderten wir über Allmendingen-Buchholz, dann ohne Weg und Steg durch neu ergrünenden Wald über den Moränenzug des Strättlighügels hinüber in das liebliche Glütschäli, um uns nach etlichen Seitensprüngen in der Gegend der «alten Schleife» wieder zu treffen. Es zeigt sich dabei, dass man auch mit dem besten Kompass und den besten Karten einen bestimmten Punkt *nicht* erreichen kann!

Vom Gwattstutz brachte uns der Zug nach Heustrich, wo wir im Heustrichbad aufs beste empfangen und verpflegt wurden. Kurz nach unserer Ankunft erschien auch das Flugzeug von Thun her, zog ein paar niedrige Schleifen über dem Tal, und plötzlich fiel ein Paket aus der Höhe... mit Photos, die etwa drei Stunden vorher vom Flugzeug aus in Thun aufgenommen worden waren! Prompte Bedienung, nicht wahr?

Nach dem Nachtessen brach trotz Wind und Regen eine starke Gruppe Teilnehmer unter Führung von Hr. Ing. top. Charles auf zu einer Nachtübung am Niesen mit Kompass und Karte und Taschenlampe. Zum Glück haben alle das Heustrichbad wieder gefunden, und es dauerte weit in die Nacht hinein, bis man sich von des Tages Strapazen erholt hatte! In kurzen Ansprachen des Sektionspräsidenten Hr. Dr. Guggisberg und von Hr. Direktor Schneider von der Landestopographie sprachen sich die beiden Herren gegenseitig den besten Dank aus. Hr. Dr. Guggisberg dankte der Leitung und den Herren Ingenieuren von der Landestopographie, sowie den

beiden Flug- und Photokünstlern namens der Sektion Bern SAC aufs herzlichste für das weitgehende Entgegenkommen und die nicht minder grosse Arbeit, die die Durchführung eines so zahlreich besuchten Kurses erforderte. Herr Direktor Schneider gab seinerseits vor allem seiner Freude Ausdruck darüber, dass die neuen Karten gerade in SAC-Kreisen so günstige Aufnahme finden und grösstem Interesse begegnen, was u. a. auch durch die hohe Teilnehmerzahl am Kurs bewiesen werde.

Für den Sonntag war ein Streifzug in das Gebiet der Wetterlatte vorgesehen. Der ungünstigen Schnee- und Wetterverhältnisse wegen wurden aber die Routen der verschiedenen Gruppen etwas abgeändert. Ueber Aeschi, bzw. Mülenen und Reichenbach strebten wir dem Punkt 1071 oberhalb Scharnachtal zu. Das Wetter stellte sich brav, und ein etwas rauher Wind und leichtes Schneegestöber vermochten die gute Laune und den Eifer der SAC-Mannen nicht zu dämpfen. Bei Punkt 1085, einem nw. von Kiental-Dorf liegenden, bei schönem Wetter sicherlich reizenden Plätzchen vereinigten sich die sämtlichen Gruppen zu der wohlverdienten Mittagsrast mit Rucksackmenu.

Dann gings steil hinab auf die Kienthalstrasse. Irgendwo folgten wir einem wenig ausgeprägten Waldweglein, das wir ohne die neue Karte ganz sicher nicht gefunden hätten, hinunter zur Kiene, am jenseitigen Hang wieder hinauf und über Aris nach Reichenbach, von wo uns nach einem kurzen Höck die Bahn wieder nach der Mutzenstadt zurückbrachte.

Es seien mir anschliessend noch einige kurze Bemerkungen über die neue Landeskarte gestattet. Gewiss sind Dufour- und Siegfriedkarte hervorragende Kartenwerke, und wir werden ihre Dienste bis zur Fertigstellung sämtlicher Blätter der neuen Landeskarte, die programmgemäß im Jahr 1951 erfolgen soll, noch recht oft und gerne in Anspruch nehmen. Wer sich aber wirklich ernsthaft in das Studium der neuen Karte vertieft, der wird staunen über die kaum zu übertreffende Genauigkeit derselben, sowie über ihre Reichhaltigkeit, beides wohl nur möglich durch das neue Aufnahmeverfahren vom Flugzeug aus. Der Fels- und Geländedarstellung ist die grösste Sorgfalt gewidmet, ebenso der Darstellung des Waldes, dessen leichte Grüntönung viel zur Uebersichtlichkeit und raschen Orientierung beiträgt.

Der Masstab der Karte ist 1 : 50'000 für die ganze Schweiz. Die Aequidistanz der Höhenkurven beträgt 20 m (Siegfriedkarte 30 m). Wo es nötig erscheint, sind noch Zwischenkurven mit einer solchen von 10 m eingezeichnet. Von grossem Vorteil zur schnellen Höhenorientierung sind die etwas stärker hervorgehobenen Zählkurven auf jeden geraden Hunderter (z. B. 1600 . . . 1800). Die Höhen sind auf den Mittelwasserstand des Mittelländ. Meeres im Hafen von Marseille bezogen. Für den Ausgangspunkt des schweiz. Höhen-

netzes Repère Pierre du Niton in Genf ist die Meereshöhe 373,600 Meter (neuer Horizont) bestimmt worden. Die Höhen sind also durchschnittlich um 3 m tiefer, als auf den bisherigen eidgenössischen Kartenwerken (alter Horizont 376,86). Besitzer von Berg-hotels und Kümstationen mögen dies nicht allzu tragisch nehmen! Die Blattteinteilung der neuen Landeskarten stimmt mit der Originalblattteinteilung der bisherigen eidgenössischen Kartenwerke überein. Ein Normalblatt misst 35 cm in der W-E-Ausdehnung und 48 cm in der S-N-Ausdehnung, umfasst somit die doppelte Kartenfläche eines Siegfriedkartenblattes oder die halbe Fläche eines Dufourkartenblattes. Eine Kartenzusammensetzung besteht in der Regel aus zwei Normalblättern. Die Blattnummern und Blattnamen sind aus den Uebersichten der publizierten Kartenblätter leicht ersichtlich.

Die Normalausführung der Landeskarte 1 : 50'000 ist eine vierfarbige Höhenkurvenkarte: schwarz, braun, blau und grüner Waldton. Daneben gelangen zwei weitere Ausführungen zur Ausgabe: die eine mit zusätzlicher Reliefönung, die andere ohne grünen Waldton. Dass auch der so schwierigen Nomenklatur die grösste Sorgfalt gewidmet wird, ist selbstverständlich. Das ist schon eine Wissenschaft für sich, und gerade auf diesem Gebiet ist es oft bei bestem Willen nicht möglich, es allen recht zu machen.

Zusammenfassend sei gesagt, dass wir in der neuen Landeskarte ein Werk vor uns haben, das wohl in seiner Art einzig dasteht, ein Werk, entstanden durch die unermüdliche Arbeit zahlreicher Ingenieure und all ihrer Mitarbeiter und Gehilfen, ausgeführt mit den raffiniertesten, modernsten Apparaten und Maschinen, eine würdige Vervollkommnung der bisherigen eidgenössischen Kartenwerke (Dufourkarte und Siegfriedkarte), ein Werk, auf das wir als Bewohner unserer schönen vielgestaltigen Heimat von neuem stolz sein können. \*)

a. st.

## Photosektion.

Im Zunftsaal zu «Webern» referierte am 10. Mai 1939 vor einem zahlreichen Auditorium der Wärter im Tierpark Dählhölzli, *Herr Schindelholz*, über «*Unsere Alpentiere*». Herr Schindelholz hat sich von Jugend an mit den meisten Wildtieren unseres Landes durch liebevolle Beobachtungen überdurchschnittliche Kenntnisse erworben und sich so mit ihren Lebensgewohnheiten selten vertraut ge-

\*) Bis heute sind erschienen: Blatt 508 Interlaken West; Blatt 509 Interlaken Ost; Blatt 510 Sustenpass West; Blatt 526 Wildstrubel West; Blatt 527 Wildstrubel Ost; Blatt 528 Jungfrau West; Blatt 529 Jungfrau Ost; Blatt 530 Nufenenpass West; Blatt 550 Val d'Antigorio.

Zusammensetzungen: 254 Interlaken = Interlaken E & W.

263 Wildstrubel = W'strubel E & W.

264 Jungfrau = Jungfrau E & W.

macht. Bevor er an den Tierpark Dählhölzli berufen wurde, befasste sich der Genannte mit der Hut und Pflege im grossen Tierpark Goldau an der Rigi. An Hand einer Menge gut gelungener zum Teil farbiger Tieraufnahmen, referierte er eingehend über die besonders im Park Goldau vorkommenden zahlreichen Wildarten, mit welchen er offensichtlich in einem überraschend vertrauten Verhältnis gestanden hat. Dank seiner Virtuosität, die verschiedenen Brunft- etc. Laute der Wildtiere täuschend ähnlich wiedergeben zu können, lockte er sie vor seine schussbereite Kamera, so dass ihm viele gute Aufnahmen von Gross- und Klein- wie Federwild gelangen. Der Referent wusste seine Ausführungen lebendig und anschaulich zu gestalten. Wie recht und billig, sprach er sich anerkennend über die Leistungen des Schweiz. Bundes für Naturschutz, insbesondere auf dem Gebiete des Wildschutzes und der Wiedereinbürgerung des Steinwildes im schweiz. Alpengebiet aus. Der S. B. N. hat sich bisher tatsächlich am Ankauf und der Aussetzung von 5 Steinwildtieren in den Schweiz. Nationalpark beteiligt. Gegenwärtig weist die Schweiz einen Gesamtbestand von ungefähr 500 Steinwildtieren auf. Am hervorragenden Werk der *Wiedereinführung des Steinwildes* in unserem Lande ist aber — was der Referent nicht erwähnte — unsere Bundesbehörde ausschlaggebend beteiligt, indem die *Eidg. Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei* mit langjährigen, grossen Opfern und nicht erlahmender Tatkraft den Grundstein zu dem gegenwärtigen schönen Bestande gelegt hat. So sind aus den bestehenden Zuchtgehegen (Harder in Interlaken und Peter und Paul in St. Gallen) bisher über 100 Jungtiere erworben und in Freiland ausgesetzt worden. Auf diese Weise kamen die folgenden Kolonien zustande: Hardergrat, Schwarzer Mönch, Wetterhorn (Kanton Bern), Graue Hörner (Kanton St. Gallen), Piz Albris, Nationalpark (Kanton Graubünden) und Mont Pleureur (Kanton Wallis). Hoffen wir, dass zur Freude aller Natur- und Alpenfreunde diese Bemühungen zur Bereicherung unserer Alpenfauna von weiterem Erfolg gekrönt sein werden.

Die sehr interessanten Ausführungen des Herrn Schindelholz wurden durch lebhaften Beifall der Anwesenden aufs beste verdankt.

E. M.

Juni, keine Sitzung. *Jubiläumsvortrag*. Hiefür kommen nur bildmässige Sujets in Betracht. Von jedem einzelnen Negativ sind vorerst nur unretouchierte Kopien oder Vergrösserungen herzustellen, die auf der Rückseite ein Kennwort tragen müssen. Alle Bilder desselben Autors müssen das nämliche Kennwort aufweisen. Der Sendung ist ein verschlossenes Couvert beizufügen, das die genaue Adresse des Autors enthält und auch mit dem Kennwort bezeichnet ist. Die Sendungen sind spätestens bis 10. September a.c. dem Präsidenten F. Kündig, Postfach Weissenbühl, Bern, zuzustellen und müssen vollständig neutral gehalten sein. Sie dürfen keinen Hin-

weis tragen, welcher auf den Absender schliessen lässt. Auf der Rückseite der Sendung ist nebst dem Kennwort der Vermerk anzubringen «Jubiläumsvortrag». Die Sendungen werden nur vom Juror, Herrn Aegerter, geöffnet.

---

---

### **Gesangssektion.**

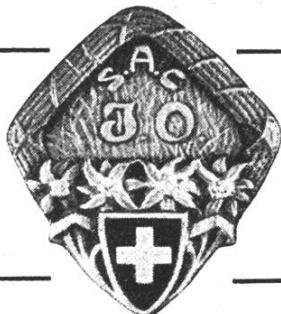


#### **Ehrenmitglied Otto Grimmer 70 Jahre alt.**

Am 5. Juni feierte unser Ehrenmitglied Herr Otto Grimmer die Vollendung seines 70. Lebensjahres. Die Gesangssektion, deren treuer Freund und Gönner Herr Grimmer stets war, betrachtete es als eine Ehrenpflicht, ihrem Freunde zu diesem Anlasse durch ein Ständchen ihre Dankbarkeit und Hochachtung zu bezeugen. So versammelte sich denn die Sängerschar 42 Mann stark am letzten Maientag im Garten des Herrn Grimmer und sang zu seinen Ehren drei Lieder. Eine kurze, herzliche Ansprache des Präsidenten Walter Rösch verdankte der Jubilar ebenso herzlich und lud die Sänger zu einem Trunk ins Dählhölzli-Restaurant ein. Im heimeligen Saale des Restaurants entwickelte sich ein stimmungsvolles, fröhliches Zusammensein mit dem Gefeierten.

Nach einer mit grossem Beifall aufgenommenen Ansprache von Fritz Kündig trugen Gottlieb Wegmüller und Ernst Ackert selbstverfasste Huldigungsgedichte auf den Jubilaren vor, die ebenfalls viel Beifall fanden.

Herr Grimmer verdankte, sichtlich gerührt, all die lieben Worte und Lieder, die ihm und seinem Wirken gewidmet worden waren, aufs herzlichste und erzählte aus seiner Bergsteigerzeit wie aus seiner Tätigkeit als Vorstandsmitglied fröhliche Episoden und allerlei Heiteres und Ernstes, sodass der schöne Abend aufs Fröhlichste und Angenehmste nur allzuschnell dahinschwand.



## DIE SEITE DER JUNIOREN

### Anzeigen.

*Balmhorn (3711 m):* Infolge des J. O.-Treffens in Kandersteg musste die Tour auf den 1./2. Juli, ev. 8./9. Juli verschoben werden. Kosten Fr. 5.—. Leitung Dr. P. Röthlisberger.

Organisation und Anmeldung am 30. Juni, 20 Uhr, im Clublokal. Nur für ausdauernde, trainierte Junioren.

*Alpine Kurse im Wildstrubel- und Triftgebiet:* Anmeldungen an den J. O.-Leiter können noch bis Ende Juni berücksichtigt werden.

*Hockenhorn (3297 m):* 29./30. Juli. Kosten Fr. 5.—. Leiter O. Stettler. Organisation und Anmeldungen am 28. Juli, 20 Uhr, im Clublokal.

Die Monatszusammenkünfte für Juli und August fallen der Ferien wegen aus.

### Berichte.

*Lichtbilderabend «Von frohen Jungenfahrten»* vom 24. Mai: Bericht in nächster Nummer.

*Kletterkurse:* Infolge der Neuschneemengen, die im Mai noch in den Voralpen fielen, mussten die beiden Kurse umgestellt werden. Am 4. Juni zogen 29 Jungen mit 6 J. O.-Leitern bei strahlendem Wetter in die *Raimeux-Kette* bei Moutier und durchstreiften in 12 Seilschaften kletternd, kriechend und abseilend den ganzen Grat mit seinen listigen Türmen, Wänden und zackigen Felsbarrieren: Bastion, Via Mala, Heidenwändli, Belvedère, Christen-